

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte MandatarInnen der Marktgemeinde St. Andrä-Wördern!

Es regnet stark in diesen Tagen. Ein Umstand, der niemand überraschen darf – es entspricht den Prognosen, die eine massive Mehrheit von Klimaforschern seit vielen Jahren veröffentlicht. Der inzwischen nicht mehr bestreitbare Klimawandel führt zu einer markanten Verstärkung lokaler und regionaler Katastrophen-Wetterlagen.

Es entwickeln sich kleine lokale Bäche zu meterhohen Sturzfluten, die – wie eben erst im bayrischen Simbach – ganze Häuser wegreißen. Es halten die Dämme der großen Flüsse (noch) die Wassermengen, die aus lokalen Starkregen resultieren, aber gleich hinter den Dämmen nehmen die Wetterereignisse Formen an, wie sie sich niemand vorstellen mochte außer ein paar Fachleuten, die tauben Ohren gepredigt haben.

Wenn im Einzugsgebiet des Hagenbachs ein Starkregen fiele, der auch nur annähernd so „gehaltvoll“ wäre wie jener in Simbach, vor wenigen Jahren in Sieghartskirchen oder vor einem Jahr im Ötschergebiet (und es gibt keinen einzigen Grund, warum das gerade hier nicht so sein sollte), dann stehen knapp vierhundert Liegenschaften in St. Andrä-Wördern unter Wasser. Dann gibt es für über tausend Betroffene massive Einbrüche in ihre Existenz. Dann gibt es Schäden, die den Aufwand für Hochwasser-Schutzbauten um ein Vielfaches übersteigen:

Seit 2010 ist der Marktgemeinde amtlich mitgeteilt, dass es dieses Hochwasserrisiko gibt: die betroffenen BürgerInnen müssen hinsichtlich ihrer logisch resultierenden Sorge bis jetzt auf einen günstig gestimmten Wettergott hoffen oder dass es „irgendwo anders abregnet“ (s. o.) - beide Möglichkeiten sind gegeben, aber selbstverständlich alles andere als beruhigend:

Was im November 2015 und im Februar 2016 mit zwei Sitzungen begonnen hat – die Einbeziehung betroffener BürgerInnen in einen Arbeitskreis Hochwasserschutz Hagenbach –, scheint offenbar wieder sanft entschlafen zu sein. Freilich, eine im Frühjahr abgehaltene Bürgerinformation zum Thema hat gezeigt, dass es in der Bevölkerung dazu keine einhellige Meinungsbildung gibt. Wie auch? Es wurde in den Jahren und Monaten vorher nicht konsequent informiert und agiert. Konstruktive Meinungsbildungsprozesse sehen anders aus:

Bürger und BürgerInnen benötigen auch einen konkreten Zugriff auf – tatsächliche vorhandene schriftliche Unterlagen (z. B. die Präsentationsfolien betreffend) – um sich informieren zu können. Hier gäbe es ganz grundsätzlich einen Adaptierungsspielraum hinsichtlich der Gemeinde-Homepage:

In den Gemeinderatssitzungen seit der letzten Gemeinderatswahl wurden keine Beschlüsse gefasst, die uns einem angemessenen Hochwasserschutz in St. Andrä-Wördern einen Deut näher gebracht hätten. Es ist auf der Gemeinde-Homepage der Hochwasserschutz nicht einmal einen Menü-Unterpunkt „Umwelt – Energie – Klima“ wert, auch sonst ist keine Information zu finden, die darauf schließen lässt, dass sich jemand Gedanken zum Thema macht.

Wie viele Jahre es noch dauern wird, bis die vom Hochwasser betroffenen BürgerInnen einigermaßen entspannt zum Himmel schauen bzw. ruhig schlafen können, wenn Gewitterwolken aufziehen, ist bedauerlicherweise unbekannt. Ende 2015 hieß es noch, dass bis Mitte 2016 ein Einreichprojekt abzugeben sei, andernfalls würden verlustreiche Umwidmungen drohen. Unsere Befürchtung ist mittlerweile groß, dass dieser Fall tatsächlich eintreten könnte, denn (auch) um das Projekt der „linearen Maßnahmen“ ist es seit der Bürgerinformationsveranstaltung im Mainstreetsaal sehr still geworden.

Und eben auch (s.o.) für die Zwischenzeit, für den Fall, dass die Regenwolke im Starkregen-Lotto

über unserem Quadranten inkontinent wird, trifft man keinerlei Vorkehrungen:

Seit Jahren fordern wir eine Katastropheneinsatzübung von Feuerwehr und sonstigen Einsatzkräften: diese wäre mehr als sinnvoll, um im Ernstfall auch die Kooperation mit den betroffenen BürgerInnen zu planen und zu proben. Nur gut eingespielte Teams helfen im Ernstfall effizient:

Wie so ein Katastrophenplan aussehen könnte, hat die niederösterreichische Gemeinde Haringsee vorgezeigt: <http://www.haringsee.at/katsplan.pdf>

Wir halten daher fest: Die Politik der Marktgemeinde St. Andrä-Wördern zeigt sich – seit der Präsentation der Hagenbachstudie im Herbst 2010 – praktisch unverändert. Planungsansätze versickern in undurchsichtigem Terrain. Wichtige Beschlüsse, die von der Grob- zur Detailplanung führen könnten, die überhaupt erst die Durchführbarkeit aktueller Planstände bewerten ließen, wurden immer wieder geschoben – zum Beispiel die für jede Variante unverzichtbare geotechnische Untersuchung entlang des unteren Hagenbachs:

Anlässlich einer zufälligen Begegnung mit dem Bürgermeister vergangenen Freitag (10. 06., Vernissage im Kulturhaus) wurde uns seinerseits mitgeteilt, dass diese Untersuchungen nun stattgefunden hätten und ein Ergebnis mit Montag, den 13. Juni 2016 vorliegen würde: eine diesbezügliche genauere inhaltliche Information wird unsererseits aus naheliegenden Gründen erwartet.

Die essenzielle Notwendigkeit einer derartigen Überprüfung ist aber selbstverständlich gegeben: mindestens auch schon für die Retentionsbeckenvariante war diese ebenfalls als begleitend unbedingt erforderlich fokussiert.

Angesichts der aktuellen Wetterkatastrophen nicht nur im relativen Nahbereich des Hagenbachs entspricht unserer Sicht nach jede weitere Politik des Aufschiebens und Verdrängens, jeder überfällige, aber nicht gefasste Gemeinderatsbeschluss einem Russischen Roulette auf dem Rücken der betroffenen BürgerInnen. Die Verantwortung für die bisherigen und künftigen Versäumnisse trifft den gesamten Gemeinderat, quer durch alle Fraktionen.

Wir fordern daher, dass

- umgehend alle erforderlichen Schritte eingeleitet und Beschlüsse gefasst werden, um die vorliegenden Planvarianten zu evaluieren und eine zügige Detailplanung anzuschließen:
- seitens der Gemeinde(regierung) in Kooperation mit den zuständigen ... Ämtern/Stellen konkrete Termine festgelegt und auch den BürgerInnen kommuniziert werden, als erforderlicher Orientierungsrahmen, innerhalb dessen der Hochwasserschutz realisiert wird. Begleitend soll eine konsequente und transparente Information über aktuelle Fortschritte zur Zielerreichung erfolgen: Bericht der Zuständigen im Gemeinderat bei jeder Gemeinderatssitzung, wie auch entsprechende Veröffentlichungen im Amtsblatt/auf der Gemeinde-Homepage (s. o.) →
- die Information und Mitarbeit der BürgerInnen verdichtet wird. Wir verlangen einen monatlichen (transparenten) Einblick in den Verlauf der Arbeiten und Zugang zu den entsprechenden Unterlagen (Präsentationsfolien, Besprechungsprotokolle, Emailverkehr, Plandokumente, Schriftverkehr). Informierte BürgerInnen sind von den Verantwortlichen als wertvolle ProjektpartnerInnen zu betrachten und zu behandeln:
- die Erstellung eines Katastrophenplans für jeden Ortssteil rasch durchgeführt wird: Für Wördern ist der Hochwassergefahr besonders Rechnung zu tragen: noch im heurigen Jahr sollte unbedingt eine Hochwasserschutzübung absolviert werden.
- eine konsequente Bekämpfung des Staudenknöterichs als unerlässliche Grundprophylaxe:

auch betreffend jenes Gebiet, von wo die Pflanze sich entlang des Hagenbaches ausgebreitet hat (Bereich Bründlquellenweg); inklusive einer Sanierung der dort bereits kaputten Uferbefestigung.

- eine Errichtung eines Rechens im Ausgangsbereich der Klamm zur Vermeidung von Verklausungen im Ortsgebiet möglichst noch 2016 (in Kooperation mit der Wildbachverbauung).

MfG – für die BürgerInneninitiative www.hagenbach.at St.Andrä-Wördern am 15.Juni 2016

Franz Meister und Lilo Frühstück-Huber

Dieser Offene Brief wird unterstützt von:

Anrit Bhatia Auhofstraße 4

Karin Bhatia Auhofstraße 4

Alper Cek Wildenhaggasse 44-46

Heidelinde Daniel Jägerstraße 5

Paul Daniel Jägerstraße 5

Jakob Ehrhardt Wildenhaggasse 38

Anneliese Frühstück Wildenhaggasse 38

Erich Frühstück Wildenhaggasse 38

Liselotte Frühstück-Huber Wildenhaggasse 38

Ulrich Frühstück Wildenhaggasse 38

Helene Harand Wildenhaggasse 22

Walter Harand Wildenhaggasse 22

Beate Leyrer Jägerstraße 1

Franz Meister Wildenhaggasse 34

Nadja Meister Wildenhaggasse 34

Daniel Meister Wildenhaggasse 34

Sara Meister Wildenhaggasse 34

Stefan Novak Jägerstraße 1

Barbarba Oberndorfer Wildenhaggasse 52

Elisabeth Riedl Wildenhaggasse 44-46

Georg Riedl Wildenhaggasse 44-46

Einhard Schrader Hauptstraße 9

Ingrid Stauber Wildenhaggasse 30

Günther Stauber Wildenhaggasse 30

Christa Wurzer Wildenhaggasse 15

Albert Wurzer Wildenhaggasse 15

Guni Zeppelzauer Wildenhaggasse 12

Wolfgang Zeppelzauer Wildenhaggasse 12